

Pfarreiengemeinschaft
Zum Guten Hirten

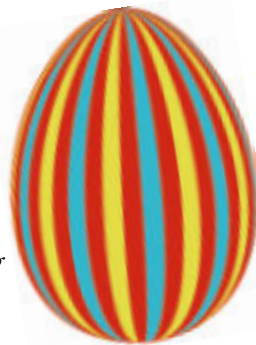


Pfarrbrief Ostern 2019



Inhaltsverzeichnis

- 3) *Vorwort*
- 4) *Gedanken zu Ostern von unserem Pfarrer*
- 7) *Kinderkirche aktuell*
- 8) *Aufruf zur Europawahl*
- 10) *Einladung zum Orgelgebet*
- 12) *Lesehilfe zum Hungertuch "Mensch, wo bist du?"*
- 16) *Nachbarschaftshilfe*
- 18) *Die Minis in St. Pius*
- 21) *Veranstaltungskalender
des Seniorenkreises*
- 22) *Neues aus dem Familienstützpunkt
Innenstadt und der Kita Herz-Jesu*
- 24) *Projekt Kenia - Bildung - Ausbildung*
- 26) *Gottesdienstordnung*
- 30) *Terminübersicht 2019*
- 32) *90 Jahre Herz Jesu*
- 34) *Rückblick Seniorenfasching*
- 36) *Ökumenischer Weltgebetstag*
- 38) *Wie sich die Lesekultur verändert*
- 39) *Neues aus dem Kindergarten St. Pius*
- 42) *Beten und arbeiten*
- 44) *Strukturen verändern - Vertrauen zurückgewinnen*
- 48) *Osterrätsel*
- 50) *Kinderrätsel*
- 51) *Ansprechpartner in der Pfarrei*
- 52) *Impressum*



*Titelbild:
Ausschnitt aus dem Kreuz
in Herz-Jesu*



Liebe Leserin, lieber Leser,

vieles, was in Gesellschaft, Politik und Kirche geschieht, macht uns sprachlos oder lässt uns resignieren. Aber es gibt auch Hoffnungszeichen, so wie die jungen Menschen, die friedlich für den Klimaschutz protestieren.

Hoffnungszeichen ist auch vieles, was bei uns in der Pfarreiengemeinschaft passiert - bei aller berechtigten Kritik an der Amtskirche. Trotzdem kommen auch wir an diesen Problemen nicht vorbei. Deshalb finden Sie auf Seite 44 die Erklärung des Diözesanrates „Strukturen verändern - Vertrauen zurückgewinnen“.

Ein Hoffnungszeichen ist trotz aller Probleme auch die Europäische Union, die sicher dazu beigetragen hat, dass wir seit mehr als 70 Jahren in Frieden leben. Wahlen zum Europaparlament stehen an - und wir fordern alle gemeinsam mit dem Diözesanrat auf, ihr Wahlrecht auszuüben, um Europa nicht den Nationalisten und Populisten zu überlassen.

Hoffnungszeichen für die Zukunft sind auch unsere Kindergärten mit ihren Berichten, die Senioren, die sich in der Gemeinschaft wohlfühlen und austauschen können, das neue Angebot des Orgelgebetes, der Dienst und die Aktionen der Minis und vieles mehr.

Auch das diesjährige Hungertuch ist ein solches Hoffnungszeichen, das uns auffordert, sich mit der Zukunft der „Mutter Erde“ zu beschäftigen.

Ein Hoffnungszeichen ist es aber auch, wenn die Pfarrei Herz Jesu im Oktober den 90. Weihetag der Kirche feiert.

Hoffnungszeichen in diesem Sinne sind alle Menschen, die sich engagieren und dazu beitragen, dass der Pfarrbrief zu Ihnen kommt und die Menschen, die mit ihrer Spende dafür sorgen, dass wir auch in Zeiten, in denen das Geld in der Pfarreiengemeinschaft knapper wird, diesen trotzdem kostenlos verteilen können. Vielen Dank für Ihre großzügige Spende!

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Michael Markert



Liebe Schwestern und Brüder,

zu Ostern habe ich folgenden Text gefunden:

Auferstehung - mitten im Leben

Ich bin mir gewiss: Jahwe ist der Ursprung allen Lebens.
Er schuf das Universum.
Die Meere und die Kontinente.
Die Galaxien, die Sonnen- und Kernenergie.
Die Menschen, Tiere und Pflanzen.
Alles hat in ihm seinen Ursprung und Bestand.
Ein unsichtbarer Lebensstrom erfüllt alles.
Auch ich selber fühle mich von ihm erfasst und getragen.

Dich, Herr, preist die ganze Schöpfung.
Männern und Frauen, Kindern und Alten
aus allen Stämmen, Rassen, Nationen, Kulturen
sind Spuren deiner Ordnung,
Logik, Intelligenz, Weisheit erschlossen.
Du selber bist Schönheit, Liebe, Beziehung, Leben.

Doch die Menschen aller Zeiten
erzählen nicht nur von Leben und Glück:
Oft hast du dein Antlitz verdunkelt, Herr.
Tief eingegraben in das Gedächtnis der Menschheit
sind die Etappen und Stationen eines Kreuzwegs,
den Jesus mit ihr geht:



Denn da sind die unzähligen scheinbar sinnlosen
großen und kleinen Tode unzähliger Menschen aller Zeiten.
Die Traurigkeit derer, die niemand mehr tröstet.
Die Schreie der Gefolterten.

Die leeren Blicke der Hungernden und am Leben Verzweifelnden.
Die anonymen Opfer aller Katastrophen und Kriege.
Die Spuren der Verwüstung und der Plünderung unseres Planeten.
Die gesamte Schöpfung seufzt und ist voller Erwartung.
Obwohl aus deiner Kraft und Liebe geschaffen, ist sie,
wie unser Herr Jesus Christus, auf dem Weg zur Vollendung
...dem neuen Himmel, der neuen Erde, dem Menschen,
der in Wahrheit dein vollkommenes Abbild und Gleichnis ist.
Mit den unzähligen Menschen
aller Epochen, Kulturen, Religionen
glaube ich fest:
Jesus ist vom Tod erstanden.

Das Weizenkorn hat das Erdreich durchbrochen und bringt Frucht.
Die Schöpfung ist auf dem Weg des Lebens
und nicht der Zerstörung.
Der Mensch ist geschaffen, um zu lieben,
nicht um zu hassen und zu zerstören.
Unser Leben und unsere Geschichte sind
von Todeserfahrungen durchkreuzt.
Doch wir leben aus der Hoffnung des Anfangs
und der Ahnung, auf einem sinnvollen Weg zu sein.
Aus den Erfahrungen der Auferstehung mitten in unserem Leben.



Die Auferstehung Jesu ist kein fernes Geschehen.
Sie verändert auch heute die Welt.
Ich sehe sie geschehen, wo Menschen Frieden stiften,
wenn Streit und Krieg ist.

Wo Menschen dem Hass die Liebe entgegensetzen,
der Gewalt die Gewaltlosigkeit,
dem Zynismus die Bereitschaft für neue Horizonte,
auch jenseits aller bisherigen Erfahrungen.

Auferstehung mitten im Leben:
Ich vertraue guten Erwartungen, meinen eigenen und denen meiner
Schwestern und Brüder, ... mehr als allen schlechten Erfahrungen.
Leben bleibt stärker als Tod.

Aus: Hermann SCHALÜCK (Hrsg.),
Stationen der Hoffnung, Don Bosco, 2002, S. 65ff

Liebe Schwestern und Brüder,

ich wünsche Ihnen allen ein gnadenreiches und gesegnetes Osterfest
und die Erfahrung von Auferstehung mitten im Leben, von der dieser
Text spricht.

Frohe und gesegnete Ostern,

Ihr Pfarrer Judmann



Kinderkirche aktuell

Hallo liebe Kinder, Mamas, Papas, Omas,
Opas, Tanten und Onkel.

- Zweimal im Monat treffen wir uns während die Großen Gottesdienst feiern und hören Geschichten von Jesus und seinen Freunden speziell für Kinder, auch lernen wir immer ein Lied, das wir dann den Großen nach der Kommunion im Gottesdienst vorsingen können. Das macht richtig Spaß.
- Kommt doch einfach mal vorbei, nächste Gelegenheiten
- Palmsonntag 14.04.2019 in St. Pius und Herz Jesu
- Karfreitag treffen wir uns an der Herz Jesu Kirche um 11 Uhr
- 12.05. St. Pius/ 26.05. Herz-Jesu
- Wer Lust hat, kann auch am 13.04.2019 um 14 Uhr zum Palmbuschen binden und Osterkerzen gestalten in den Hof vom KIGA Herz-Jesu kommen. Danach gibt es die Zwergenkirche für Kinder von 0-6 Jahren mit einer kurzen religiösen Einheit und im Anschluss Kaffee, Kuchen und nette Gespräche.

Es freuen sich auf EUCH

*Biggi, Eva, Eva-Maria, Katia, Patricia, Reinhold, Ruth,
Susanne und Uli*



Der Diözesanrat der Katholiken - das höchste Laiengremium in der Diözese Würzburg - hat bei seiner Frühjahrsvollversammlung am 22./23.03.2019 folgende Erklärung beschlossen:

Wir für Europa -Weg der Einheit fortsetzen

Seit über 70 Jahren leben wir in Europa weitestgehend friedlich zusammen. Trotz mancher Hindernisse ist es eine Erfolgsgeschichte wie sich der Zusammenschluss der europäischen Länder nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelt hat.

Für uns ist Europa weit mehr als nur eine wirtschaftliche, politische Union. Vielmehr fühlen wir uns mit unseren Mitmenschen in den Mitgliedsstaaten verbunden und werben daher für den europäischen Gedanken des gegenseitigen Verständnisses und der Zusammengehörigkeit. Jacques Delors, früherer Präsident der Europäischen Kommission rief dazu auf „Europa eine Seele zu geben“. Dies ist für uns Ermutigung und zugleich Auftrag die europäische Gemeinschaft mit Geist und Leben zu füllen und gemeinsam den Weg der Einheit in Vielfalt fortzusetzen.

Errungenschaften wie eine gemeinsame und stabile Währung, ein gemeinsamer Binnenmarkt, Verbraucherschutz oder ungehindertes Reisen im Schengen-Raum sowie eine weitgehend gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik sind mittlerweile selbstverständlich und dienen als Beispiele für die vielen Vorteile der Union. Zunächst auf wirtschaftliche Zusammenarbeit gegründet, hat sich Europa auch auf politischer Ebene stets weiterentwickelt und ist näher zusammengerückt. Indes gibt es immer wieder Spannungsfelder und unterschiedliche Sichtweisen, um die es zu ringen und eine gemeinsame Linie zu finden gilt. Auch wenn dies nicht immer einfach erscheint, zeigt es doch die Ziele und Werte der EU wie bspw. die Förderung des Friedens, der Freiheit und Demokratie.



Leider ist festzustellen, dass nationalistische und populistische Kräfte zuletzt verstärkt versuchen Ziele und Werte der EU für sich zu vereinnahmen, ihre unbestreitbaren positiven Auswirkungen auf den Frieden in Europa klein zu reden und für deren Zwecke zu missbrauchen. Diese nationalistischen Bewegungen gefährden die demokratische Grundausrichtung, grenzen aus und schüren Hass und Gewalt. Als Christen wenden wir uns klar und eindeutig gegen jegliche Form von Nationalismus und Populismus, Ausgrenzung und Verfolgung Andersdenkender. Wir setzen stattdessen auf Austausch und Dialog untereinander.

Mit dieser Stellungnahme unterstützen wir den europäischen Gedanken und rufen daher zur Beteiligung an der Wahl zum Europäischen Parlament am 26. Mai 2019 auf.





Orgelgebet in Herz Jesu

Ein ganz neues Angebot stellen wir ihnen vor - das Orgelgebet.

Dazu sind alle herzlich eingeladen, egal ob jung oder alt.

Es handelt sich beim Orgelgebet um ein meditatives, kontemplatives Gebet zu Orgelmusik. Zu Beginn steht immer ein kurzer Bibelimpuls, den die Musik dann auslegt.

Es dauert ca. 20 bis 30 Minuten und findet immer am 4. Donnerstag im Monat (ausgenommen August) um 18.00 Uhr statt.

Die genauen Daten und Themen entnehmen Sie bitte dem Flyer, der auf der gegenüberliegenden Seite abgedruckt ist.

Wir zählen darauf, dass viele - vielleicht auch Sie - dieses Angebot annehmen und zumindest einmal ausprobieren.

Florian Judmann



Orgelgebet in Herz Jesu

Kontemplation und Orgelmusik

Klassik
Jazz
Rock

4. Donnerstag / 18.00

25.04. Frühlingsgefühle
Deter Schäfer

23.06. Alles Dur
Matthias Tautz

27.06. Feuer und Flamme
Monika Pfaff

25.07. Urlaubsreif
Johannes Bürgle

26.09. Hier und Jetzt
Caroline Roth

24.10. Ferztöne
Robert Eidenschink

28.11. Melancholie
Matthias Tautz




© 2012 by ...

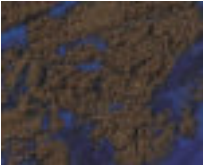
BRUNNEN




Lesehilfe zum Misereor-Hungertuch von Uwe Appold Mensch, wo bist du?

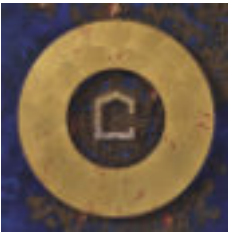
Wir laden Sie ein, sich auf dieses Hungertuch einzulassen. Dazu geben wir Ihnen die folgenden Erläuterungen:

 Der Künstler hat mit mehreren Farbaufträgen ein warmes Blau geschaffen. Was verbinden Sie mit dieser Farbe? Vielleicht Wasser als Voraussetzung für das Leben, den unendlichen Himmel oder Zuverlässigkeit und Treue.

 Fruchtbare Erde ist Voraussetzung für das Wachsen von Pflanzen aller Art. Wie gehen wir, wie gehe ich mit dieser Erde um?

Die Erde, die der Künstler verwendet hat, stammt von einem besonderen Ort - dem Garten Gethsemani in Jerusalem. Dort wurde Jesus verhaftet. Der Künstler sagt: „Ich schaue diese Erde an und dringe zu unseren Wurzeln vor. Da fängt alles an, was uns als Christen beschäftigt“.

 Diese Steine waren in der Erde aus Jerusalem enthalten. Steine finden wir viele, die es wegzuräumen gilt - in der Erde und in unserem Leben. Steine können aber auch Symbole sein. 12 Steine finden Sie auf diesem Tuch, diese Zahl hat viele Bedeutungen in unserem Glauben und Leben: 12 Apostel, 12 Stämme Israels, 12 Monate hat das Jahr.

 Beim Anschauen des Hungertuches fällt sofort dieser goldene Ring ins Auge. Er hat keinen Anfang und kein Ende, es ist ein perfekter vergoldeter Kreis. Woher kennen wir das? Dieser Ring erinnert an den Heiligenschein und Gold drückt Gottes Herrlichkeit aus. Der Ring ist hier also keine unüberwindbare Hürde, um zum Haus zu kommen. Im Gegenteil: Er symbolisiert Gottes Zusage seiner Liebe, die allen Menschen und besonders den Ausgegrenzten gilt.



Das Haus ist eine Baustelle. Es ist nicht fertig, es hat eine Öffnung. Papst Franziskus spricht in der Enzyklika *Laudato Si* von der Erde als unserem gemeinsamen Haus, für das wir alle Verantwortung haben. Aufgrund der aktuellen Diskussionen und der Unterschiede zwischen Arm und Reich kann man auch fragen: Wen lassen wir in unser Haus, wen lassen wir an unserem Wohlstand teilhaben? Oder: Wen laden wir ein, für wen ist das Haus offen, für wen verschlossen?

Übrigens, haben Sie es gemerkt: Der Ring und das Haus sind verrückt nach links, sind nicht genau in der Mitte, denn unsere Welt ist doch ein Stück weit aus den Fugen geraten oder anders gesagt: Ist es noch 5 vor 12 oder schon 5 nach 12?



Uwe Appold hat sich für ein griechisches Kreuz entschieden. Das Rot steht für die Liebe und das Leiden, ist die Farbe des Heiligen Geistes (Pfingsten).



Neben dem Kreuz ist eine Schrift, die nicht lesbar ist. Sie erinnert an eine Episode aus dem Buch Daniel im Alten Testament. Dort erscheint König Belschazzar eine Schrift, die niemand lesen kann - das Menetekel - die Warnung vor dem Unheil. Im Johannes-evangelium wird die Stelle mit der Ehebrecherin erzählt. „Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde“, heißt es. Vielleicht hat sich dadurch die Menge beruhigt, denn sie gingen fort - oder Jesus hat die Zeit zum Nachdenken benutzt.



Daneben ist noch ein Zeichen. Liegend wäre es leichter zu erkennen - es ist das Zeichen für Unendlichkeit. Aber der Mensch geht aufrecht über die Erde und hat Verantwortung für die Erde. Er soll die Erde behüten und nicht zerstören. Der bekannte Satz „Macht Euch die Erde untertan“ meint, im Zusammenhang gesehen, dass der Mensch die Erde nutzen kann, dabei aber erhalten soll.



Auf der rechten Seite des Hungertuches findet sich das Christuszeichen. Es wurde in Anlehnung aus den altgriechischen Anfangsbuchstaben des Namens Jesus Christus gebildet.



Eine Figur mit Kleidung erinnert daran, dass der Mensch bekleidet ist und nicht mehr nackt wie im Paradies. Er wurde aus dem Paradies vertrieben, aber Gott hat ihm sofort die Kleidung gegeben. Übrigens: Es sind nicht zwei Figuren, sondern eine Figur wirft einen hellen Schatten. Der Künstler sagt dazu: „Mein Schatten ist deshalb hell, weil ich sage, wenn der oder die Hörende die Botschaft Gottes aufnimmt, dann erhellt sich der Schatten und ist keine Last mehr, sondern etwas, was ich vor mir her schenke und ausstrahle. Etwas Positives, das hell ist“.

Die geschwungene Edelstahlstange hat die Form einer offenen Schale: der Mensch nimmt Gottes Wort auf und trägt es weiter.

Mensch wo bist du? fragt das Hungertuch und fragen die Wise Guys mit folgendem Lied:

Mensch wo bist du?

Wo geht die Reise hin?

Bist du noch auf der Suche nach gerechtem Leben?

Mensch wo bist du?

Suchst du noch nach dem Sinn?

Und was bestimmt für dich dein Handeln und dein Streben?

Die Kluft wird größer zwischen Arm und Reich,
und offenbar gewöhnt man sich dran.

Sind mir die Anderen, wenn's mir gutgeht, völlig gleich,
weil ich ja doch nix ändern kann?

Hab ich Angst vor der anderen Religion?

Wann wage ich den ersten Schritt
hin zum fremden Nachbarn, neben dem ich wohn',
und nehme andere mit?



Nachbarschaftshilfe der Pfarreiengemeinschaft Zum Guten Hirten

Unser Anliegen ist es Sie zu unterstützen

- ☺ wenn Sie Hilfe brauchen
 - beim Einkaufen
 - bei Arztbesuchen
 - oder bei Friedhofsbesuchen
- ☺ wenn Sie jemand brauchen
 - für ein gutes Gespräch
 - als Unterstützung beim Spaziergang
- ☺ Für weitere Anliegen können Sie uns gerne ansprechen.

Wenn Sie eine Aufgabe im caritativen Bereich suchen:
!!Helfer sind bei uns herzlich willkommen!!

Wir suchen hilfreiche Hände für längerfristige Betreuung,
aber auch für spontane einmalige Aufgaben.

Wie komme ich mit der Nachbarschaftshilfe in Kontakt?

1.) Rufen Sie uns an

- Dienstags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
- Telefon: 01573 400 88 81

Oder schicken Sie uns eine Mail

- zeit_miteinander_fuereinander@yahoo.de

Selbstverständlich unterliegen wir der Schweigepflicht und behandeln alle Informationen vertraulich.



Allerdings sitzen wir nicht nur da und warten darauf, dass uns jemand um Hilfe bittet.

Vielleicht erinnern Sie sich, dass Sie im Pfarrbrief schon einmal von einem Hilfsprojekt für den Verein "Grenzenlos" gelesen haben!

Weihnachten 2018 konnten wir durch die Hilfe von Herrn Pfarrer Judmann 80 Menschen eine kleine Überraschung zukommen lassen.

Durch eine Spende von 40 Kilo Walnüssen angeregt, entwickelte sich die Idee Menschen im Einzugsgebiet unserer Pfarreiengemeinschaft eine Weihnachtsfreude zu machen. Unser Pfarrer sagte sofort finanzielle Unterstützung zu und so wurden schon zum dritten Mal Päckchen gepackt. Walnüsse, Apfel, Orange, Mandarine, Schokolade und selbstgebackene Plätzchen wurden in Geschenktüten verpackt. Das ganze in Kartons sortiert und ab ging es zum Kaufhaus Grenzenlos. Unsere Ansprechpartnerin, Frau Forche, freute sich über den reichen Segen.

Von ihr können wir abfragen, wieviel Menschen einer von uns bestimmten Altersklasse, aus unserem Einzugsgebiet einen Einkaufspass haben. Wir erhalten nur die Zahlen, sonst keine Daten. Wir kümmern uns um Planung, Einkauf, Geschenkverpackung und liefern alles bei Grenzenlos ab. Dort wird es an die entsprechenden Personen verteilt.

Es ist uns sehr wichtig, dass wir den Menschen aus unserem nahen Lebensumfeld eine kleine Freude machen können. Ohne Frage nach Herkunft, Religion, oder wie sie in diese Situation gekommen sind.

Wenn Sie helfen möchten Ihrem Nächsten etwas Gutes zu tun, dann sprechen Sie uns gerne an.

Wir behandeln alle Informationen vertraulich.

*Dagmar Neumar für die Nachbarschaftshilfe
Zeit-Miteinander-Füreinander*



Die Minis in St. Pius: zuverlässig, engagiert und immer da, wenn man sie braucht

36 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind derzeit in St. Pius als Ministranten im Einsatz. Das ist eine stattliche Zahl, auf die die Gemeinde stolz sein kann. Stolz dürfen aber vor allem die Messdiener selbst sein: dafür, dass sie regelmäßig und in großer Zahl immer wieder zuverlässig mit ihrem ehrenamtlichen Dienst die Gottesdienste bereichern und dem Pfarrer zur Seite stehen. Selbstverständlich ist das in der heutigen Zeit keineswegs. Dafür ein dickes Dankeschön an Euch Minis! Und macht bitte weiter so, wir brauchen Euch dringend!

Übrigens gibt es auch ziemlich ungewöhnliche Jubiläen zu feiern, denn einige Minis sind längst erwachsen und versehen doch immer noch und immer mal wieder ihren Dienst am Altar. So ist zum Beispiel Jens Heller seit 33 Jahren Ministrant, Thomas Klinner seit 32 Jahren, Andreas Boecker seit 20 Jahren. Immerhin schon zehn Jahre „dienen“ Marius Lasar und Prashant Bert, acht Jahre sind es bei Sascha Hauner, sieben Jahre bei Barbara Bert, Annika Kraus und Viktoria Kussy.

Jetzt also kurz und knapp der Rückblick auf die vergangenen Monate:

- Mini-Wochenende in Miltenberg im November 2018





- **Sternsinger-Aktion:** Am Dreikönigstag haben sich neun Gruppen mit insgesamt 36 Kindern und Jugendlichen sowie weiteren Erwachsenen auf den Weg zu den Häusern und Wohnungen im Pfarreiengebiet aufgemacht. Sie haben eine Rekordsumme gesammelt, das gesamte Geld kommt heuer Kindern mit Behinderung in Peru zugute. Erwachsene Helfer haben ebenfalls ihre Freizeit geopfert: beim Einkleiden mit den Gewändern, beim Schminken und bei der Zubereitung des gemeinsamen Mittagessens im Pfarrsaal.



- **Christbaum-Aktion** der größeren Minis und erwachsenen Helfer, die gegen Spenden mehr als 120 Bäume im Pfarreiengebiet von St. Pius eingesammelt haben, dazu gab es vorher ein gemeinsames Frühstück und zum Abschluss ein Mittagessen. Geholfen haben auch die beiden Fahrer der Sammelfahrzeuge.





Und diese Aktionen stehen für 2019 auf dem Programm:

- Palmsonntag, 14. April: Palmkreuze und Ostereierverkauf
- Muttertag und Patrozinium, 12. Mai: Bewirtung nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr in St. Pius mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen
- Im Sommer: Ausflug in den Holiday Park
- Sonntag, 15. September: Cocktailbar auf dem Pfarrfest
- Herbstferien: Miniwochenende

Allen Minis, allen Helfern nochmals ein großes Dankeschön! Ganz besonderer Dank gilt Sabine Lasar und Diakon Reinhold Deboy, die sich seit vielen Jahren mit großem Engagement und viel Herzblut um unsere Ministranten kümmern. *comü*

Übrigens: wer selbst Ministrant werden will, ist herzlich willkommen.

Kontakt: Sabine Lasar, eMail: slasar@t-online.de;

Telefon 01 70/3 10 30 55.

Sabine Lasar



Seniorenkreis der Pfarreiengemeinschaft „Zum Guten Hirten“ Veranstaltungskalender

14.05.2019 Tagesfahrt nach Bruchsal:
Wir besuchen die Residenz mit einer Ausstellung über alte Musikautomaten und fahren danach nach Maulbronn in ein mittelalterliches Kloster

11.06.2019 Seniorengottesdienst 14.30 Uhr,
danach begrüßen wir die Seniorengruppe aus Oberbach/ Rhön

09.07.2019 Seniorengottesdienst 14.30 Uhr.
Wir feiern unser Sommerfest.

August: Ferien
Wir wünschen Gute Erholung.

10.09.2019 Halbtagesfahrt
Ziel und Plan wird noch bekanntgegeben

08.10.2019 Seniorengottesdienst 14.30 Uhr,
anschließend feiern wir Erntedank

12.11.2019 Seniorengottesdienst 14.30 Uhr,
anschließend gemütliches Beisammensein:
November - na und!

17.12.2019 Seniorengottesdienst 14.30 Uhr,
danach feiern die Senioren Advent
im Zeichen der Brücke.



**Stark durch Erziehung
Info- und Austausch-Vormittag
Für Familien in Aschaffenburg
des Bayerischen Ministeriums
für Familie, Arbeit und Soziales**



Ein gelungener Vortragsvormittag im Familienstützpunkt Erziehung soll Kinder in vielerlei Hinsicht stark fürs Leben machen. Durch sie werden die Grundlagen gelegt, ob Kinder später ein selbstbestimmtes Leben führen können, Herausforderungen meistern, Beziehungen eingehen, Rückschläge verkraften, andere Meinungen akzeptieren und vieles mehr. Deshalb ist sie nicht nur Sache der Eltern, sondern geht letztlich alle etwas an. Dafür kam eigens Staatssekretärin Carolina Trautner von München nach Aschaffenburg, sie eröffnete gemeinsam mit Oberbürgermeister Klaus Herzog die Veranstaltung. Interessante Vorträge zu den Themen:

- ☉ Familie 2.0 Elternschaft und Erziehung im Wandel
- ☉ Elternschaft gemeinsam oder getrennt gestalten: Was für Kinder wichtig ist
- ☉ Wie Eltern den Bildungsweg von Kindern begleiten können
- ☉ Smartphone, Tablet & Co: Erziehung im Zeitalter neuer Medien



wurden präsentiert.

„Nix wie raus – Tage“ -
die Welt erkunden, erleben und verstehen

An den „Nix wie raus – Tagen“ erkunden die Kinder den Wald, besuchen die Stadtbibliothek, schlendern über den Wochenmarkt, genießen die Zeit auf der Großmutterwiese oder auf dem Spielplatz in der Fasanerie.

Weiter sind Exkursionen in die weitere Umgebung geplant wie: Besuche des Waldlehrpfades und des Knochengarten in Haibach – Ausflüge zum Bauernhof, ins Theater und wir sind gespannt, was uns noch so einfällt. Am 6. April besuchen wir ein Kindertheater im JUKUZ: „Das schönste Ei der Welt“ – darauf freuen sich unsere Mittelkinder schon sehr.








Familienstützpunkt Innenstadt



Osterferien im Hort

Im Garten - was gibt es zu entdecken

Es gibt wieder ein tolles Programm in den Osterferien:

-  Die traditionelle Osterfeier
-  Pflanzen und Gestalten von Beeten in unserem Garten
-  Besichtigung der Stadtgärtnerei
-  Ein Ausflug in den Palmengarten nach Frankfurt
-  Am 27.4. fahren wir wieder zu einer Vorstellung des Kinder- und Jugend Circus Blamage – hier dürfen auch die Vorschulkinder mit und Familien mit jüngeren Kindern.

Bitte vergesst nicht euch zu den Aktionen anzumelden.

...aus der Reihe: „Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen und begleiten“

Kinder inspirieren, statt kritisieren

Elternworte prägen Kinder für ihr ganzes Leben. Anhand von zahlreichen Beispielen aus dem Alltag zeigt der Vortrag auf, was Kinder wirklich hinter unseren täglichen Aussagen, wie z. B.:

„Ich habe dir schon tausendmal gesagt...“

„Trödel doch nicht so herum!“

„Kannst du denn nicht einfach mal dein Zimmer aufräumen.“
verstehen und wie sich diese auf ihr nachfolgendes Verhalten, ihre Persönlichkeitsentwicklung und damit ihren zukünftigen Erfolg auswirken.

Darüber hinaus bietet der Vortrag Impulse, wie wir mit kleinen Veränderungen in der Wortwahl alltägliche Konfliktsituationen entspannen sowie wichtige Werte und positive Grundeinstellungen bei Kindern verankern können.

Wer spricht? **Sabine Nerl • Kommunikationstrainerin**
wann und wo? **09.05.2019 / Beginn: 20:00 Uhr**

Familienstützpunkt Innenstadt mit KiTa Herz Jesu

Gerne stehen wir für weitere Erläuterungen und Auskünfte zur Verfügung.

Michaela Windischmann, Leitung der Kita

Erika Schneider-Hellwig, Fachkraft im Familienstützpunkt Innenstadt

Informationen und Anmeldungen für alle Aktionen über

fsp.innenstadt@aschaffenburg.de

Weitere Informationen und Termine:

Homepage: www.familienstuetzpunkt-innenstadt.de



KiTA Herz - Jesu



Projekt „Kenia – Bildung – Ausbildung“

Liebe Freundinnen und Freunde des Kenia-Projektes,

Am 18. Februar kehrten wir zurück vom jetzt zwölften Besuch bei den Missionsbenediktinerinnen in Nairobi – Ruaraka. Die afrikanischen Ordensschwwestern führen dort am Rande eines ausgedehnten Armenviertels eine Missionsstation mit dem Gesundheitszentrum „St. Scholastica Uzima Hospital“ und ihrer „St. Scholastica Catholic School“.

Diese Primarschule besuchen derzeit 1210 Kinder und Jugendliche, 250 von ihnen wohnen im Internat. Am Tag der Hl. Scholastika (10. Febr.) ist ein Festtag der Schule mit Gottesdienst in der Turnhalle. Tanz beim Einzug und Gesänge mit Trommel drücken die Lebensfreude aus, am Nachmittag folgen Spiele der Schulfamilie.





Mit der Leiterin der Schule, Sr. Lucy Ndungu OSB, diskutierten wir die Situation der Stipendienvergabe zum Besuch einer höheren Schule und legten fest wer neu ins das Programm aufgenommen wird. Ein Stipendium erhalten nur bedürftige Kinder. Jetzt besuchen insgesamt 41 Studenten mit Hilfe der Kirchenstiftung St. Pius eine höhere Schule, einige davon eine Fachschule oder Hochschule. Ein besonderer Dank gilt den Mitsorgenden aus unseren Pfarrgemeinden, Freunden des Projektes und den Sternsängern von St. Pius.

Auch Schwestern, Schülerinnen und Schüler danken für die große Hilfe.

Mit Segenswünschen zum Osterfest grüßen Sie

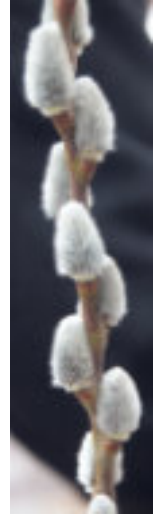
Tilman und Wiltrud Walk

Kirchenstiftung St. Pius, Aschaffenburg
Raiffeisenbank Aschaffenburg
IBAN: DE40 7956 2514 0001 4233 98
BIC: GENODEF1AB



Besondere Gottesdienste und Termine zur Feier der Hl. Woche und zum Osterfestkreis 2019

Samstag	13.04.	
Zum Guten Hirten	14:00	Osterbasteln für Kindergarten- und Grundschulkinder im Pfarrhof bzw. Pfarrsaal Herz Jesu Palmbüschel u. Osterkerzen
	15:30	Zwergenkirche für Kinder von 0 - 6 Jahren im Pfarrsaal Herz-Jesu
Herz-Jesu	18:00	Vorabendmesse entfällt!
Sonntag	14.04.	PALMSONNTAG - Beginn der Hl. Woche
Herz Jesu	07:30	Messfeier
St. Pius	09:15	Palmprozession, anschl. Messfeier mit Kinderkirche
St. Elisabeth	10:00	Messfeier im Seniorenstift
Herz Jesu	11:00	Palmprozession - Beginn Innenhof St. Elisabeth, anschl Messfeier mit Kinderkirche
Dienstag	16.04.	Dienstag der Karwoche
St. Pius	09:00	Messfeier, anschl. Frühstückskaffee „Komm doch mal rein“
Mittwoch	17.04.	Mittwoch der Karwoche
Zum Guten Hirten	18:30	Bußgottesdienst in Herz-Jesu, anschl. Beichte





Beginn des österlichen Triduums

- Donnerstag 18.04. Gründonnerstag
St. Pius 10:00 Miniprobe für Karfreitag
Herz Jesu 11:00 Miniprobe für Gründonnerstag
und Osternacht
St. Elisabeth 16:00 Messfeier im Seniorenstift
Zum Guten 19:30 Gemeinsame Abendmahlmesse der
Hirten Pfarreiengemeinschaft in Herz-Jesu
St. Pius ca. 21:00 - 22:00 Taizé-Gebet als Ölbergsandacht
- Freitag 19.04. KARFREITAG
Zum Guten 09:00 Kreuzweg der Pfarreiengemeinschaft an die
Hirten Obernauer Kapelle
(Treffpunkt für Mitfahrer jeweils um
8:45 Uhr vor den Kirchen)
St. Elisabeth 10:00 Kreuzweg
Zum Guten 11:00 Kinderkreuzweg, Treffpunkt: an der
Hirten Herz Jesu Kirche
15:00 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi
der Pfarreiengemeinschaft in St. Pius
- Samstag 20.04. Karsamstag
Zum Guten 21:30 Osternacht in Herz-Jesu mit Taufe und
Hirten Segnung der Osterspeisen, anschl. Fest des
Lebens für alle im Pfarrsaal Herz-Jesu. Wir
teilen die Speisen (z. B. Kuchen, Brot, Käse,
Wurst, Schinken, etc.), die zur Segnung mit in
die Osternachtsfeier gebracht wurden.
- Sonntag 21.04. HOCHFEST DER
AUFERSTEHUNG DES HERRN
St. Pius 09.15 Feierliche Messfeier
Lichtritus der Osterkerze -
Wasserweihe mit Segnung
der Osterspeisen
St. Elisabeth 10:00 Messfeier im Seniorenstift
Herz Jesu 11:00 Feierliche Messfeier mit Segnung der
Osterspeisen. Sie wird musikalisch gestaltet
von Wolfgang Huhn (Trompete) und Monika
Pfaff (Orgel). Es erklingen festliche Werke von
Henry Purcell, Jeremiah Clarke, César Franck
und Georg Philipp Telemann.





Montag	22.04. OSTERMONTAG
Herz Jesu	07:30 Messfeier
St. Pius	09.30 Feierliche Messfeier
St. Elisabeth	10:00 Messfeier im Seniorenstift
Matthias	10:00 Messfeier im Seniorenheim
Claudius	
Herz Jesu	11:00 Feierliche Messfeier
Dienstag	23.04. Dienstag der Osteroktav
St. Pius	09:00 Messfeier entfällt
Mittwoch	24.04. Mittwoch der Osteroktav
Herz Jesu	08:30 Messfeier entfällt
Donnerstag	25.04. Donnerstag der Osteroktav
Herz Jesu	16:30 Probe für die Erstkommunion
Freitag	26.04. Freitag der Osteroktav
Herz Jesu	16:30 Probe für die Erstkommunion
Herz Jesu	18:30 Messfeier
Samstag	27.04. Samstag der Osteroktav
Zum Guten Hirten	16:00 Solilauf der Firmlinge
Herz Jesu	18:00 Vorabendmesse
Sonntag	28. 04.2. SONNTAG DER OSTERZEIT
	Weißer Sonntag
	Feier der 1. Heiligen Kommunion in Herz Jesu
Herz Jesu	07:30 Messfeier entfällt
St. Pius	09.30 Messfeier
St. Elisabeth	10:00 Messfeier im Seniorenstift
Herz Jesu	11:00 Feierliche Erstkommunion
Herz Jesu	18:00 Dankandacht der Kommunionkinder
Montag	29.04. Weißer Montag
Herz Jesu	10:00 Dankgottesdienst der Kommunionkinder anschl. Ausklang im Pfarrsaal
Dienstag	30.04. Dienstag der 2. Osterwoche
St. Pius	09:00 Messfeier, anschl. Frühstückskaffee „Komm doch mal rein“
St. Elisabeth	10:00 Gottesdienst für Demenzkranke





Mittwoch	01.05. MARIA, PATRONIN DES LANDES BAYERN
Herz Jesu	08:30 Messfeier
Herz Jesu	18:00 Maiandacht
Donnerstag	02.05. Hl. Athanasius, Bischof u. Hl. Sigismund, Märtyrer
Zum Guten Hirten	ab 9:00 Uhr Hauskommunion in Herz Jesu/St. Pius
St. Elisabeth	10:00 Messfeier im Seniorenstift
St. Pius	16:30 Probe für Erstkommunion
St. Pius	19:00 Taizé-Gebet
Freitag	03.05. Hll. Phillipus und Jakobus, Apostel
Zum Guten Hirten	ab 9:00 Uhr Hauskommunion in Herz Jesu/St. Pius
St. Elisabeth	10:00 Messfeier im Seniorenstift
St. Pius	16:30 Probe für Erstkommunion
St. Pius	18:00 Maiandacht
Herz Jesu	18:30 Messfeier
Samstag	04.05. Samstag der 2. Osterwoche
Zum Guten Hirten	10:00 Firmtreff im Pfarrsaal Herz Jesu
St. Elisabeth	14:00 Gehörlosen-Gottesdienst im Seniorenstift
St. Pius	18:00 Vorabendmesse
Sonntag	05.05. 3. SONNTAG DER OSTERZEI Feier der 1. Heiligen Kommunion in St. Pius
Herz Jesu	07:30 Messfeier entfällt
St. Pius	09:30 Feierliche Erstkommunion
St. Elisabeth	10:00 Messfeier im Seniorenstift
Herz Jesu	11.00 Messfeier
St. Pius	18:00 Dankandacht der Kommunionkinder
Herz Jesu	18.00 Maiandacht
Montag	06.05. Montag der 3. Osterwoche
St. Pius	10:00 Dankgottesdienst der Kommunionkinder anschl. Ausklang im Pfarrsaal
Matthias Claudius	15:00 Rosenkranz anschl. Messfeier



Terminvorschau 2019

April

Sonntag, 28.04. 11.00 Uhr:
Feierliche Erstkommunion in Herz Jesu

Mai

Mittwoch, 01.05. 18.00 Uhr:
1. Maiandacht in Herz Jesu

Sonntag, 05.05. 09.30 Uhr:
Feierliche Erstkommunion in St. Pius

Freitag, 10.05. 09.30 Uhr
Firmung der Comeniusschule in St. Pius

Samstag, 11.05. 14.00 Uhr :
Firmung der PG Zum Guten Hirten und St. Martin in St. Agatha

Sonntag, 12.05. 09.30 Uhr:
in St. Pius Messfeier mit Kinderkirche zum Patrozinium der
Pfarreiengemeinschaft Zum Guten Hirten. Die Messfeier um 11.00
Uhr in Herz Jesu entfällt.

Sonntag, 12.05. 18.00 Uhr:
Maiandacht auf der Großmutterwiese

Dienstag, 14.05. 09.00 Uhr:
Tagesausflug der Senioren nach Bruchsal und Maulbronn

Sonntag, 26.05. 18.00 Uhr:
Maiandacht im Haus Oberle

Dienstag, 28.05. 18.00 Uhr:
Treffpunkt an den beiden Kirchen zur Bittprozession zum Haus
Oberle, ca. 18.30 Uhr Messfeier im Innenhof von Haus Oberle

Freitag, 31.05. 18.00 Uhr :
Maiandacht an der Kapelle in Haibach



Juni

Donnerstag, 20.06. 09.00 Uhr Stiftsplatz:
Fronleichnamsprozession der Innenstadtpfarreien

Sonntag, 23.06. 09.30 Uhr
Fronleichnamsprozession in St. Pius
Die Messfeier um 11.00 Uhr in Herz Jesu entfällt

Sa./So., 29./30.06. 18.00 Uhr
Nach der Messfeier in Herz Jesu Beginn des Pfarrfestes

Juli

Samstag, 06.07. 05.00 Uhr: Klosterkirche Schmerlenbach:
Beginn der Fußwallfahrt nach Maria Buchen

Sonntag, 21.07. 11.00 Uhr
Messfeier bei den Kleingärtnern am Radieschenheim
(Deutsche Str.). Die Messfeier um 11.00 Uhr in Herz Jesu entfällt.

Samstag, 27.07. 06.30 Uhr:
Treffpunkt am Bildstock in der Fasanerie zur Anna-Wallfahrt

September

Sonntag, 15.09. 09.30 Uhr:
Pfarrfest in St. Pius

Oktober

Samstag, 12.10.
Konzert des Oratorienchores: Näheres wird noch bekanntgegeben.

Sonntag, 27.10. 11.00 Uhr:
Feierlicher Gottesdienst mit anschließendem Weißwurstessen
anlässlich des 90. Weihetages der Herz Jesu Kirche

Dezember

Sonntag, 08.12.:
Konzert Ars Cantandi: Näheres wird noch bekanntgegeben

Sonntag, 22.12.:
Konzert Lions Club: Näheres wird noch bekanntgegeben.



Herz Jesu feiert 90. Weihetag der Kirche

Alt und doch jung ist die Pfarrei Herz Jesu. Alt - weil die Kirche vor 90 Jahren eingeweiht wurde. Jung - weil sie sich immer wieder erneuert, neue Impulse setzt und neue Wege geht. Das ist vor allem den Menschen zu verdanken, die sich in dieser Pfarrei engagieren oder engagiert haben, egal ob Pfarrer, Kapläne, Diakone, Pfarrsekretärinnen, Pastoral- und Gemeindereferentinnen und vor allem den vielen Laien, die für ihre Kirche und ihre Pfarrei viele Ideen, viel Zeit, Kraft und Mühe aufgebracht haben.

Wie geht es weiter? Wird es die Pfarrei in 90 Jahren noch geben? Keiner kann soweit vorausblicken, und das ist gut so. Aber es steht fest: Veränderungen kündigen sich an, Bischof Franz gibt bekannt, die Diözese bis Ende 2020 in 40 pastorale Räume aufzuteilen. Damit ist aber noch keine Entscheidung gefallen, wie die pastoralen Räumen strukturiert werden und welche Pfarreien oder Gemeinden es dann geben wird.

Auf jeden Fall müssen wir uns von dem Gedanken verabschieden, das alles, was bisher möglich war, in Zukunft genauso möglich sein wird, Es gibt aber auch viele Chancen, so sollen z.B. neue Formen der Liturgie angeboten werden.

90 Jahre Herz Jesu - die Pfarrei und das Gebäude haben viel durchgemacht, Krieg und Wiederaufbau, Jugendbekenntnistage während des Dritten Reiches, Renovierung der Kirche (Abschluß 1979), Einbau der über die Pfarrei hinaus bedeutenden Vleugels Orgel, um nur einiges zu nennen.

Dazu kommen die vielfältigen Aktionen von Vereinen, die Jugend- und Ministrantenarbeit mit den Zeltlagern, über Jahre hinweg regelmäßige Familien- und Jugendgottesdienste, Kindergarten und vieles mehr.

Wir laden Sie heute schon zum festlichen Gottesdienst am Sonntag, den 27.10.2019 um 11.00 Uhr in der Herz-Jesu Kirche ein. Festprediger ist Domkapitular Helmut Gabel, der 1981/1982 Kaplan in Herz Jesu war. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zur Begegnung und zum Austausch mit Weißwurstessen und Getränken ein.

Michael Markert



Einige Daten zur Geschichte der Pfarrei Herz Jesu
Fortsetzung folgt im Pfarrbrief Weihnachten 2019

- 14.09.1922 Erwerb des Grundstücks an der Saar-/Memeler Str.
durch Geistlichen Rat Max Jäger, Pfarrer von St.
Agatha
- 11.11.1928 Grundsteinlegung Herz-Jesu Kirche
- 28.10.1929 Weihe der Herz Jesu Kirche durch
Bischof Matthias Ehrenfried
- 01.05.1928 Pfarrer Gottfried Endres wird als 1. Pfarrer
eingeführt. Bis 31.7.1955 - der Verabschiedung -
standen ihm 12 Kapläne zur Seite: Josef Stangl,
Johann Schulz, Joseph Pfarr, Josef Wagner, August
Pfannes, Lorenz Wirth, Dr. Otto Zahn, Franz Paul
Geis, Josef Bretz, Johann Rudolf Mauder, Richard
Schreiner, Dieter Hömer.
- 21.11.1944 Angriff auf Aschaffenburg, dabei auch Zerstörung
des gesamten westlichen Teils der Kirche
- Mai 1945 - Juli 1947 Wiederaufbau
- 20.07.1947 Wieder Gottesdienste in der Kirche
- 18.09.1955 Einführung Pfarrer Anton Haselbrunner
Bis zum Ruhestand am 19.10. 1966 hatte er 8
Kapläne: Adalbert Dolata, Hugo Link, Otto
Weißheimer, Erich Weingart, Konrad
Frohmüller, Heinrich Weth, Heinrich Röschert und
Friedrich Kastl.
- 30.01.1967 Einführung von Pfarrer Peter Pretscher (Herz Jesu)
und Pfarrer Franz Roth (St. Pius).
Pfarrer Pretscher begleiteten bis 5/1986 9 Kapläne:
Peter Müssig, Rainer Fries, Edwin Erhard, Winfried
Seifert, Burkard Rosenzweig, Jobst Lehmann, Edwin
Ziegler, Helmut Gabel und Stefan Mai
- 23.09.1967 Einweihung der Kirche von St. Pius
- 1978-1982 Kirchenrenovierung
- 28.10.1979 Weihe des neuen Altares



Gutgelaunte Senioren feiern Fasching

70 Gäste erlebten beim Seniorenfasching im Pfarrsaal von St. Pius vergnügte Stunden



Geschunkelt, gesungen, getanzt und viel gelacht haben gut 70 Frauen und Männer beim traditionellen Seniorenfasching in der Pfarreiengemeinschaft Zum guten Hirten. Gisela Kirchen und Margot Erhard haben den Senioren gemeinsam mit ihrem bewährten Helferteam einen vergnügten, bunten Nachmittag geschenkt.

Der Pfarrsaal von St. Pius war kaum wiederzuerkennen: Überall bunte Masken, Luftballons und Faschingsfiguren – allesamt selbst gebastelt. Dazu gab es Kaffee und Kuchen, Kreppel und einen guten Schoppen Wein. Frau Siebenlist aus dem Seniorenkreis hatte gar für jeden einzelnen Besucher ein kleines Clown-Törtchen gebacken!



Stimmungskanone Heribert Englert aus Glattbach sorgte am Keyboard mit seinen Witzen, Gassenhauern und Fastnachtsliedern für gute Laune.



Auch Diakon Reinhold Deboy hat durchaus das Zeug zum Alleinunterhalter, was er mit launig vorgetragenen Sketchen und Witzen bewies.



Viel Gelächter auch bei der Einlage von Gisela Kirchen und Margot Erhard, die in den Rollen als gewiefte Maklerin sowie Besitzer eines verfallenen Traumhauses eine Pointe nach der anderen lieferten. Ebenfalls viel Applaus erhielten Gerlinde Weighart und Margarethe Hansen, die über die „Kirche der Zukunft“ plauderten.

Seit es die Pfarrei St. Pius gibt, wird dort auch zur Faschingsfeier eingeladen. Es gab Rosenmontagspartys, Kinderfasching und die Feiern für die älteren Generationen. Die Senioren sind übrigens die Gruppe in der Gemeinde, die die Tradition am längsten fortsetzen. Und die stets eine Menge Spaß haben bei ihrer Feier!

Cornelia Müller



Kommt, alles ist bereit!“ Ökumenische Feier zum Weltgebetstag fand in diesem Jahr wieder in St. Pius statt

„Kommt, alles ist bereit!“ Unter diesem Motto stand der diesjährige Weltgebetstag der Frauen am ersten Freitag im März. Auch die Pfarreiengemeinschaft Zum guten Hirten lud zu einer Andacht mit anschließender Begegnung in die St. Pius-Kirche ein.

Mittlerweile ist es eine schöne Tradition, dass Frauen aus der Christuskirchen-Gemeinde, aus der Pfarreiengemeinschaft St. Martin und aus der PG Zum guten Hirten diese Andacht gemeinsam vorbereiten. Wechselweise findet der Gottesdienst in der Christus- und in der Pius-Kirche statt.

Slowenien stand heuer im Mittelpunkt. Das kleine Land, das erst vor knapp 30 Jahren eigenständig wurde, war Teil Jugoslawiens und damit eine marxistisch-sozialistische Republik. Juliane Hörl stellte das Land, seine Regionen und Menschen kurz in Bild und Wort vor.



Dann schlüpfen Friedl Rickert, Ursula Raupach, Gisela Asp, Ingrid Hauck und Hannelore Nowak in die Rollen slowenischer Mädchen, Frauen und Seniorinnen. Sie erzählten vor den rund 90 Besuchern in der Pius-Kirche von Flucht, Zerstörung, von Rückkehr und Neu-

anfang, von ihren beruflichen und familiären Sorgen, von Ausgrenzung als Roma, von gewalttätigen Ehemännern.



Das Gleichnis vom Festmahl, zu dem die eingeladenen Gäste nicht erscheinen wollten, las Désirée Strickler vor. Britta Vorher nahm den Evangeliumstext als Grundlage für ihre Ansprache. Bis in die heutige Zeit richte Jesus seine Einladung an die Menschen, doch weil diese viel zu sehr mit ihren Alltagsgeschäften beschäftigt seien, nähmen sie seinen Ruf nicht wahr. „Aber erst wenn wir aktiv mitfeiern, können wir erleben, was Glaube wirklich bedeutet“, meinte die Prädikantin der Christuskirchengemeinde. Glaube sei kein Akt des passiven Zuschauens, sondern des aktiven Mitmachens. Jesus habe seine Liebe allen geschenkt, unabhängig von Herkunft oder sozialem Status. Die Frauen aus Slowenien hätten mit ihrer Ausgestaltung des Weltgebetstags dazu wichtige Impulse gesetzt, so Britta Vorher.

Nach dem Gottesdienst, den Stefan Seitz an der Orgel begleitete, luden die Organisatoren Gisela Kirchen und Margot Erhard und ihr Helferteam zur Begegnung in den Pfarrsaal ein. Die mitgebrachten Speisen am Büffet waren zu einem großen Teil nach slowenischen Rezepten zubereitet worden. Gut 60 Gäste nahmen die Einladung an und befolgten das weitere Motto des Gebetstags: „Es ist noch Platz und alles ist bereit!“



Im kommenden Jahr findet der Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 6. März, in der Christuskirche statt.

Cornelia Müller



Wie sich die Lesekultur veränderte

In den 50er Jahren war Lesen Zeitverschwendung. Es gab Arbeit an allen Ecken und Enden. Vieles wurde im Krieg zerstört und musste wieder aufgebaut werden. Auch Heimatvertriebene und Flüchtlinge benötigten Wohnraum.

Lesen war nur ein Schulfach. Die Kinder taten es, weil der Lehrer oder das „Fräulein“ Lehrerin es verlangten. Das Wort Leseförderung gab es noch nicht. Die Eltern lasen selbst kaum, und wenn, dann nur die Tageszeitung. Diese war meinen Eltern auch sehr wichtig, denn Radio und Fernsehen waren erst im Kommen und außerdem sehr teuer. Kinder hatten feste häusliche Aufgaben zu erfüllen, zu denen sie eingeplant waren. Ja und schließlich wollte man auch mit seinen Freunden spielen und reden, es war also keine Zeit zum Lesen.

Ich konnte nur mehr oder weniger heimlich lesen, z.B. nachts mit der Taschenlampe unter der Bettdecke.

Wir hatten in der Schule eine kleine Bücherei, dort konnte man sich Bücher unentgeltlich ausleihen, denn unser Lehrer meinte: Lesen ist sehr wichtig.

Später in meiner Lehrzeit konnte ich während der Wartezeit am Bahnhof oder in der Mittagspause lesen.

Viel Wissen wird den Kleinen durch Vorlesen und den Größeren durch Lesen beigebracht. Eltern, die mit ihren Kindern lesen, bauen auch Nähe auf, sie sollten die Neugier der Kinder nutzen. Lesen macht schlau, zwar wird nicht aus jedem ein Bücherwurm, doch Wissen ist auch Macht.

Wir von der Pfarrbücherei St. Pius haben viele Bücher für kleine und für große Leser und für jeden Geschmack etwas.

Auf viele neue Leserinnen und Leser freut sich das Team der
Pfarrbücherei St. Pius, St.-Pius-Weg 1, Aschaffenburg

Unsere Öffnungszeiten sind: Sonntag 10.20 - 11.45 Uhr
Montag 16.00 - 17.00 Uhr

Elisabeth Neumar, Mitarbeiterin in der Bücherei



Neues aus dem Kindergarten St. Pius

Kaum hatte das neue Jahr begonnen, erlebten unsere Vorschüler genannt „Maxis“ schon das erste Ereignis. Studierende aus der benachbarten Fachhochschule führten in kleinen Gruppen Experimente durch. Mit viel Begeisterung und Neugierde verfolgten die Kinder die Versuche und kommentierten diese.

Zum bundesweiten Vorlesetag waren wir dann Gäste in der FH. Professoren der Hochschule Aschaffenburg lasen das Bilderbuch „Willibarts Wald“ von Duncan Beedie vor. Ganz gebannt lauschten die Zuhörer der Geschichte und hätten am liebsten noch weitere gehört. Zur Stärkung gab es im Anschluss noch einen leckeren Imbiss mit viel Obst. Vielen lieben Dank dafür.





Unser zweiter Workshop mit der AKZO – Nobel widmete sich der gesunden Ernährung. In verschiedenen Modulen erfuhren die Kinder eine ganze Menge über unsere Lebensmittel, ihre Herkunft und die Zubereitung. Sie konnten ihr Wissen festigen und viel Neues erfahren. Natürlich gab es auch leckere Kostproben.



Wie jedes Jahr gehört auch die Verkehrserziehung mit ins Programm. Frau Schmidt übte mit den Kindern das richtige Verhalten im Straßenverkehr, besprach die Regeln beim Überqueren der Straße und natürlich durfte das Polizeiauto besichtigt werden.

Wer sich traute, dem wurden auch mal die Handschellen angelegt.

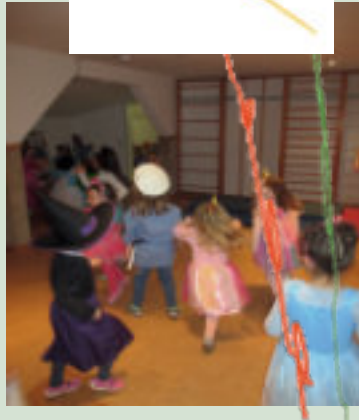
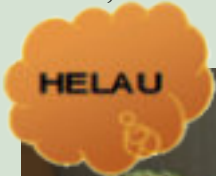
Der Ausflug zur Fachschule für Kinderpflege war sehr schön. Das Projekt lautete „Weltall“. Die Schüler/innen hatten unterschiedliche Aktivitäten wie z. B. Experimente mit Magneten, verschiedene Spiele und Basteln von Planeten vorbereitet, um die Kinder in die galaktische Welt zu entführen. Den krönenden Abschluss bildete ein kleines Theaterstück.





Zusammen hatten wir großen Spaß am närrischen Treiben an Fasching im Kindergarten.

Im ganzen Haus gab es die Möglichkeit zum Tanzen und Toben, Wett- und Kreisspiele zu spielen, sich eine Auszeit zu nehmen, sich am köstlichen Buffet, welches die Eltern sehr phantasievoll zubereitet hatten, zu bedienen und zu genießen.



Pfarrer Judmann besuchte uns zweimal im Kindergarten.

Beim ersten Mal erzählte er uns die Geschichte vom Hl. Blasius und spendete uns im Anschluss den Blasiussegen.

Und am Aschermittwoch zeichnete er uns nach einer kleinen Andacht das Aschenkreuz auf die Stirn.



Ein schönes Osterfest wünscht Ihnen das KITA - Team von St. Pius.

Ute Tomečko



Im Pfarrbrief Weihnachten 2018 haben wir anlässlich des 50. Professjubiläums von Schwester Uta Maria über ihre Berufung in die Mission und ihren Lebenslauf berichtet. Diesmal wollen wir noch einiges aus ihrem Wirken in Ndanda ergänzen:

Beten und Arbeiten

Beten und Arbeiten, so lautet die Regel des Heiligen Benedikt. Er lebte von 480 bis 547. Im Jahre 1885 sind die ersten Schwestern der Benediktinerinnen in Tansania angekommen und wirken seitdem segensreich in diesem Land.

Schwester Uta Maria hat dort als Ärztin tausende Augenoperationen durchgeführt und damit den Menschen das Augenlicht gerettet. Darüber hinaus hatte sie keine Angst, Leprakranke zu besuchen und medizinisch zu versorgen. Ihr großes Wissen gab sie an einheimische Ärzte und Schwestern weiter. Sie war auch am Aufbau des Hospitals in Ndanda wesentlich beteiligt.

Inzwischen ist Schwester Uta Maria fast die einzige deutsche Schwester, die meisten ihrer Mitschwestern sind Afrikanerinnen.

Zuletzt hat sie im Kloster die Bücherei auf den neuesten Stand gebracht und dabei Unterstützung über die modernen Medien von Pater Friedrich Stenger erhalten, der ja in der Bibliothek des Ordens in Rom tätig war. Sie ist für die Bibliothek zuständig und leitet diese. Ihre Zelle liegt direkt neben dem Klostereingang.

Somit nimmt sie trotz ihres Alters von bald 82 Jahren noch vielfältige Aufgaben wahr.



Auf ihre Anregung hin hat der Abt der Benediktiner Pater Friedrich Stenger eingeladen, dort Exerzitien für die deutschsprachigen Patres, Brüder und Schwestern zu halten. Pater Stenger fliegt nach Ostern dorthin und freut sich auf diese Aufgabe.

Schwester Uta Maria grüßt uns aus Ndanda. Es liegt am südlichen Rand Tansanias an der Grenze zu Mosambik, fast an der Küste des Pazifik. Dort in der Nähe des Äquator ist das ganze Jahre Tag-/Nachtgleiche (6 -6 Uhr).

Die Kloster der Münsterschwarzacher Benediktiner und der Tutzingener Missionsbenediktinerinnen mit ihren Schulen, Krankenhäusern und Werkstätten liegen nahe beisammen beidseits der großen Kirche in einem Ring von Dörfern, deren sehr arme Bewohner Hilfe dringend benötigen. Das Kloster versorgt auch die Kindergärten in diesen Dörfern mit Essen und Trinken, was eine große Herausforderung darstellt.

Malaria, Tuberkulose, AIDS und Hunger sind die größten Plagen. Dazu kommt das unberechenbare Klima: Wechsel von Trockenperioden und Überschwemmungen durch Tropenregen. Trotz der Überflutungen im nahen Mosambik hat es in Ndanda nicht geregnet, die wachsende Saat ist vertrocknet. Dazu kommt die latente Bedrohung durch extreme Islamisten.

Schwester Uta Maria bedankt sich dafür, dass wir an sie denken und für sie beten und sie nicht vergessen, denn die Arbeit dort ist nicht leicht.

Michael Markert/Gertrud Link



Der Diözesanrat der Katholiken - das höchste Laiengremium in der Diözese Würzburg - hat bei seiner Frühjahrsvollversammlung am 22./23.03.2019 aufgrund der derzeitigen Situation in der Kirche folgendes Dokument beschlossen:

Strukturen verändern - Vertrauen zurückgewinnen

Die katholische Kirche befindet sich in einer existenziellen Krise des Ansehens-, Vertrauens- und Glaubwürdigkeitsverlustes, deren Ausmaß durch die Erkenntnisse zum Umfang sexuellen, geistig-intellektuellen und Machtmissbrauchs durch katholische Priester, Diakone und Ordensangehörige noch einmal verstärkt worden ist. Jede und jeder von sexualisierter Gewalt Betroffene ist eine beziehungsweise einer zu viel. Zu lange wurde dies von den kirchlichen Verantwortlichen nicht ernst genommen. Das Vertrauen in die Institution Kirche wurde zutiefst erschüttert. Als Katholikinnen und Katholiken im Bistum Würzburg leiden wir unter dieser Situation. Denn Vertrauen und Glaubwürdigkeit sind unabdingbar, um die Freude am Glauben auch in Zukunft leben und verkünden zu können.

Das Problem hat auch grundlegende strukturelle Ursachen. Kirchliche Strukturen, die den Missbrauch begünstigen, wie es die im September 2018 veröffentlichte Missbrauchsstudie nahelegt, sind nicht mehr länger tragbar. Grundlegende Veränderungen sind notwendig, auch in der kirchlichen Lehre und im Kirchenrecht. Zeitnah braucht es nachhaltige Reformen, die sich am eigentlichen Kern der christlichen Botschaft orientieren.

Hierbei sind uns folgende Punkte besonders wichtig:

Aufarbeitung der Missbrauchsfälle

Das Bistum Würzburg ist bezüglich der konkreten Aufarbeitung der Missbrauchsfälle auf einem guten Weg. Wir begrüßen ausdrücklich die Einrichtung unabhängiger Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Opfer sexualisierter Gewalt und sexualisierter Grenzüberschreitungen.



Es gilt – was die deutschen Bischöfe schon 2010 gesagt haben –, dass die Prämisse Opferschutz vor Täterschutz zwingend gelten muss. Dazu muss das Bistum Würzburg im Gespräch mit Betroffenen bleiben. Gleichzeitig sind Betroffene gebeten, sich bei den Stellen unseres Bistums zu melden, damit ihnen zugehört wird und aufgearbeitet werden kann.

Die deutschen Bistümer müssen den 2002 eingeschlagenen und 2010 verschärften Weg einer kompromisslosen Aufarbeitung fortsetzen. Das gilt auch für die Täter: Missbrauch ist ein Verbrechen, das geahndet werden muss. Gemäß den Leitlinien der deutschen Bischofskonferenz muss auch die Frage der Versetzung von Tätern bzw. der Weiterbeschäftigung im kirchlichen Dienst mit äußerster Konsequenz und Sorgfalt behandelt werden.

Es gibt im kirchlichen Strafrecht keinen Tatbestand der Strafvereitelung. Insofern es sich aber um ein absichtliches und zielgerichtetes Handeln einer Person dreht, Hinweise auf sexuellen Missbrauch zurückzuhalten oder gar zu verdecken, sodass ihnen nicht weiter nachgegangen werden kann, muss dies als Straftatbestand ins Kirchenrecht aufgenommen werden. Auch der Straftatbestand der sexualisierten Gewalt selbst muss neugefasst werden. Dabei handelt es sich nämlich nicht um eine Verfehlung „gegen das sechste Gebot“ „auf andere Weise“, sondern um ein Verbrechen „Gegen Leben und Freiheit des Menschen“.

Präventionsarbeit

Um vor allem sexualisierte Gewalt zukünftig zu verhindern, bedarf es einer Kultur des Hinsehens, des vorbeugenden Handelns und wenn notwendig des energischen Einschreitens auf allen Ebenen kirchlichen Lebens. Wir stehen ausdrücklich hinter der Vorgabe, dass alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in den Pfarreien und Verbänden, Schulen, Kindertageseinrichtungen, caritativen Einrichtungen usw. für das Thema sexualisierte Gewalt sensibilisiert werden und an einer Schulung zum Thema sexualisierte Gewalt teilnehmen. Wir begrüßen die Entwicklung und Umsetzung umfassender Schutzkonzepte für Kinder, Jugendliche und erwachsene Schutzbefohlene und fordern dies – da wo noch nicht geschehen – vehement ein. Ziel muss es sein, dass sich jede und jeder in Kirche sicher fühlen kann.



Sexualmoral der Kirche

Ehe- und Familienpastoral ist vielerorts bereits am Leitmotiv der Barmherzigkeit orientiert. Demgegenüber steht eine allzu rigide Sexualmoral, die zu viel mit Verboten operiert und zu wenig die Qualität und Dynamik von Beziehungen sowie die in ihnen gelebten Werte zum Gegenstand macht. Diese Lehre hat im Leben der Gläubigen kaum mehr Bedeutung, weil sie deren mit gutem Gewissen gelebte Praxis und moralischen Einsichten widerspricht. Eine Weiterentwicklung der kirchlichen Lehre von Sexualität, Ehe und Familie ist daher unter Beteiligung derjenigen, die diese Werte in ihrer Beziehung leben, notwendig. Die vielfältigen Lebensformen und Lebenswirklichkeiten, in denen Menschen heute leben, sind anzuerkennen. Auch Priestern sollte die Wahl ihrer Lebensform freistehen und der Pflichtzölibat abgeschafft werden. Homophobie und Diskriminierung aufgrund einer bestimmten Lebensform sind eine klare Absage zu erteilen!

Klerikalismus und Macht

Sexueller Missbrauch ist immer auch Missbrauch von Macht. Innerkirchliche, klerikale Machtstrukturen sind deshalb konsequent abzubauen.

Notwendig sind dafür die Trennung von Exekutive und Judikative im Kirchenrecht. Wir unterstützen die Forderung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) nach einer unabhängigen kirchlichen Verwaltungsgerichtsbarkeit für den Bereich der Deutschen Bischofskonferenz.

Aber auch jenseits der juristischen Strukturen sind Machtentflechtungen notwendig. Es braucht eine gleichberechtigte Teilhabe von sogenannten Laien und Geweihten an der Leitung von Kirche und eine Gleichstellung von Frauen und Männern, auch was den Zugang zu allen kirchlichen Ämtern betrifft.

Wir begrüßen es ausdrücklich, dass im Bistum Würzburg auch nicht-geweihte Personen zu Hauptabteilungsleitungen benannt werden und diese dann in der Konsequenz auch stimmberechtigte Mitglieder der Ordinariatskonferenz sind.



Diesen Veränderungen liegt die Theologie eines gemeinsamen Priestertums zugrunde. Ziel all dessen muss es sein, zu einer Ent-Idealisierung und Ent-Klerikalisierung des Weiheamtes in der Kirche zu kommen. Dazu braucht es eine Rückbesinnung auf die Frage, wozu das Amt in der Kirche dient, wie es dafür angemessen ausgestaltet wäre, und wie eine abgeschlossene „amtlich-klerikale“ Sonderwelt überwunden werden kann.

In diesem Sinne fordern wir die Entwicklung einheitlicher Standards bei der Ausbildung für den priesterlichen Dienst auf der Ebene der Deutschen Bischofskonferenz. Bei der Erarbeitung der Standards sind Vertreterinnen und Vertreter der Laien einzubinden.

Dialog- und Konfliktkultur

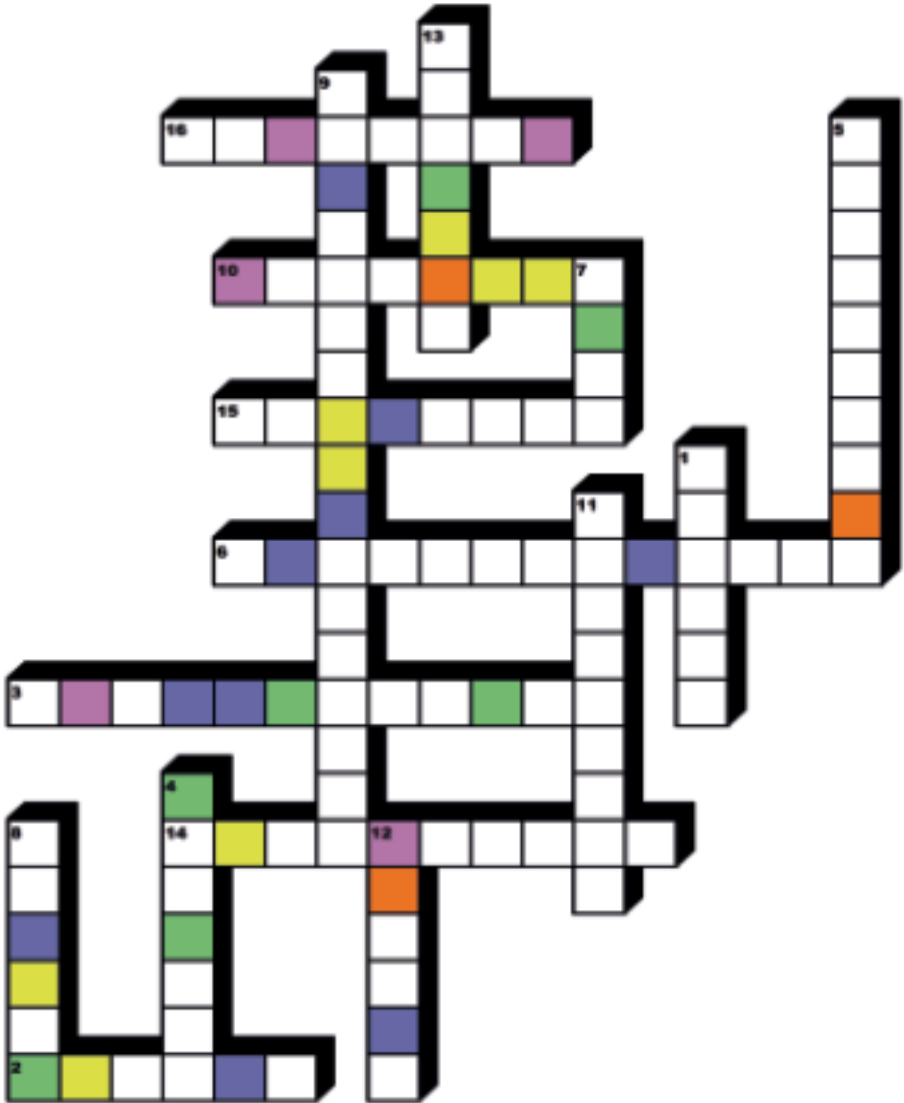
Die Zeit von Denk- und Redeverböten innerhalb der katholischen Kirche muss vorbei sein. Es kann nicht darum gehen, der oder dem anderen aufgrund einer bestimmten Position das „Katholisch-Sein“ absprechen zu wollen. Es braucht eine Dialog- und Konfliktkultur auf allen Ebenen kirchlichen Lebens, in der auf Augenhöhe, wertschätzend, transparent und offen gemeinsam um die Zukunft der Kirche gerungen wird. Nur so kann verloren gegangenes Vertrauen zurückgewonnen werden, welches notwendig ist, um unserem Auftrag als Christinnen und Christen in der Welt von heute gerecht zu werden.

Als Diözesanrat der Katholiken im Bistum Würzburg sind wir bereit, die anstehenden Herausforderungen mitzugestalten und die notwendigen Veränderungen mitzutragen.

Unseren Bischof Dr. Franz Jung unterstützen wir bei der Umsetzung entsprechender Reformen in unserem Bistum und stärken ihm den Rücken, in der Deutschen Bischofskonferenz für einen solchen Reformkurs einzustehen. Wir ermutigen alle Katholikinnen und Katholiken unseres Bistums, sich in die Debatte einzubringen, um (Macht-)Missbrauch zu verhindern und Kirche zukunftsfähig zu machen.



Osterrätsel





Fragen zum Osterrätzel:

1. In welchem Ort ist Schwester Uta Maria tätig?
2. Wer ist schon seit 33 Jahren Ministrant (Nachname)?
3. Welches Parlament wird am 26.05.2019 gewählt? Das
4. Wie lautete das Projekt der Fachschule für Kinderpflege?
5. Welches ganz neue Angebot gibt es in Herz Jesu? Das
6. Was beginnt am 06.07? Die
7. Welche Kommunikationstrainerin spricht am 09.05.
(Nachname)?
8. Das erste Wort des Titels des Hungertuchs lautet?
9. Was soll in der Kirche aufgearbeitet werden? Die
10. Die Regel de Hl. Benedikt lautet Beten und?
11. Welches Land stand im Mittelpunkt des Weltgebetstages?
12. Wie heißt die Leiterin der Schule, von der Familie Walk
berichtet (Nachname)?
13. Wieviel Kilo Walnüsse wurden gespendet?
14. Welcher Bischof weihte die Herz Jesu Kirche ein
(Nachname)?
15. Wohin geht die Tagesfahrt am 14.05?
16. Wer hat Keyboard gespielt (Vorname)?

**Wie immer finden Sie alle Antworten beim Lesen des
Pfarrbriefes. Viel Spaß beim Rätseln!**

**Die Lösung ist eine Frage, die einem durchaus
bekannt vorkommen kann.
Die Lösung des Rätsels vom
Weihnachtspfarrbrief lautet:**

Jeder Mensch - ein Kind Gottes



Hallo liebe Kinder,

ich bin´s wieder - Euer Felix - die Bibelmaus. Heute habe ich Euch Ostereier mitgebracht, aber - oh nein, *die Hälfte der Bilder fehlt!*
Zeichne die zweite Hälfte des Bildes.

Euer Felix





Wir sind gerne für Sie da:

Ihre Seelsorger:

- Pfarrer Dr. Florian Judmann
- Monsignore Walter Holzheimer
- Diakon Reinhold Deboy
- Diakon Alois Kern
- Diakon Gerhard Loidl

- *telefonisch erreichbar im Pfarrbüro:
06021/22332*

Pfarrsekretärinnen:

- Wiltrud Markert
- Ursula Raupach

Hausmeister:

- **Herz-Jesu:** Herr Pietzuch
- **St. Pius:** Familie Hauner

Pfarrbüro „Zum Guten Hirten“

(Herz Jesu und St. Pius)

Saarstraße 4, 63739 Aschaffenburg

Telefon: 06021/22332 – Fax: 06021/218984

Mail: pg.ab-guterhirte@bistum-wuerzburg.de

Homepage: www.zum-guten-hirten-aschaffenburg.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Di, Mi, Do 9.00 – 12.00 Uhr

Di, Do 15.00 – 18.00 Uhr

Familienstützpunkt Innenstadt

Memeler Str. 12 & 14, 63739 Aschaffenburg

Tel. 06021/22682

Kindergärten:

- **Kindertagesstätte Herz-Jesu**
Saarstraße 6, 63739 Aschaffenburg
Tel. 06021/ 22682
- **Kindergarten St. Pius**
St. Pius Weg 1, 63739 Aschaffenburg
Tel. 06021 /930519



Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Unser besonderer Dank gilt der Druckerei Reichert.

Redaktion:

Michael Markert

Layout:

Michael Markert

Bildnachweis: privat, www.nationalflaggen.de

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte der Pfarreiengemeinschaft
„Zum Guten Hirten“, Saarstr. 4, 63739 Aschaffenburg,

☎ 06021-22332, FAX 06021/218984,

pg.ab-guterhirte@bistum-wuerzburg.de

www.zum-guten-hirten-aschaffenburg.de

Verantwortlich: Pfarrer Dr. Florian Judmann

Auflage: 3.300